

# Gefragte Begleiter in der letzten Phase des Lebens

## Ambulanter Hospizdienst besteht in Dessau seit zehn Jahren

Von unserer Redakteurin  
CARLA HANUS

**Dessau-Roßlau/MZ.** Auf eine zehnjährige Tätigkeit blickt der ambulante Hospizdienst Dessau im

kommenden Monat zurück. Auf eine ehrenamtliche Tätigkeit, die für viele Menschen noch ein Tabuthema berührt, wie die Koordinatorin des Hospizdienstes Christel Wenzkowski weiß. Die aber auch

immer stärker nachgefragt werde. „Allein 60 Menschen haben wir im vorigen Jahr begleitet“, sagt sie. Die höchste Zahl seit Tätigkeitsbeginn.

742 Mal haben die ehrenamtlichen Begleiter im Jahr 2006 schwerkranke oder sterbende Menschen 2006 besucht. Wobei sie die Betroffenen meist Zuhause besuchten. „Durch unseren Einsatz können viele Menschen die letzte Zeit ihres Lebens in ihrer vertrauten Umgebung bleiben“, erklärt die Koordinatorin. Denn die Mehrzahl der Betroffenen äußere den Wunsch, Zuhause sterben zu wollen. Viele Familien aber würden sich einen solchen Prozess nicht allein zutrauen, ist die Erfahrung der inzwischen rund 40 Hospiz-Mitarbeiterinnen. Deshalb wenden sie sich auch den

**Die Hospizbegleitungen** nehmen seit der Gründung des ambulanten Hospizdienstes in Dessau kontinuierlich zu. Blieb deren Zahl bis zum Jahr 2000 noch unter 20, und in den beiden darauf folgenden Jahren noch bei 30, waren es ab 2003 um die 50. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 60 Menschen begleitet, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung

Familien und Partnern zu und bieten diesen Unterstützung über den Tod ihres Angehörigen hinaus an. „Wir gehen aber auch in Krankenhäuser oder in Pflegeheime beziehungsweise in die Kurzzeitpflege“, fügt Wenzkowski hinzu.

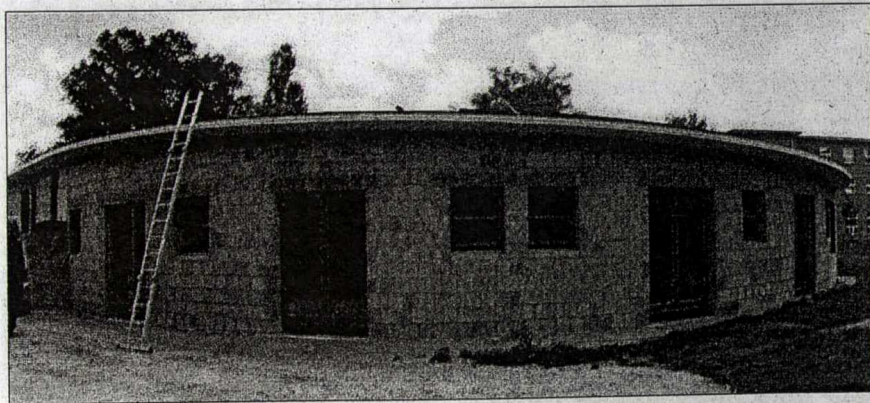
Verändert hat sich in den zehn Jahren auch die Altersstruktur der Betreuten, stellt Christel Wenzkowski fest. Drei Menschen waren 2006 zwischen 30 und 40 Jahre alt, zehn zwischen 40 und 60, die Mehrzahl allerdings zwischen 60

um 15 Prozent bedeutete. Insgesamt konnte seit 1997 auf die Bedürfnisse von 331 Sterbenden sowie Angehörigen eingegangen werden.

**Die meisten Sterbebegleitungen** wurden Zuhause durchgeführt. Ehrenamtliche Hospiz-Begleiter und -Begleiterinnen machten im vorigen Jahr 742 Besuche und leisteten einen Zeitaufwand von 1 472 Stunden.

und 80. 20 lagen darüber. Wobei mehr als zwei Drittel dieser begleiteten Menschen an Krebsleiden erkrankt waren. Auch ein Grund, warum der ambulante Hospizdienst eng mit Krankenhäusern und Hausärzten, aber auch mit Sozialstationen, Alten- und Pflegeheimen sowie Beratungsdiensten und Seelsorgern zusammenwirkt.

**i** Hospizkreis Dessau in Trägerschaft des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Dessau, Telefon 0340/2 60 55 46.



Im 10. Jahr des Hospizdienstes Dessau sollen stationäre Plätze in der Oechelhaeuser Straße eingerichtet werden. Der Rohbau steht. MZ-Foto: Sebastian

AUS DER BILANZ

## Bedarf steigt von Jahr zu Jahr